

3. Methodik

Der im Folgenden abgebildete Fragebogen wurde als Beilage in zwei Ausgaben des Deutschen Ärzteblattes verschickt.

Das Deutsche Ärzteblatt wird von der Bundesärztekammer und der Kassenärztlichen Bundesvereinigung herausgegeben. Alle in Deutschland ins Arztregister eingetragenen Kollegen erhalten zweiwöchentlich und kostenlos diese Zeitung. Außerdem wurde der Fragebogen durch Außendienstmitarbeiter der Firma Grünenthal in Arztpraxen und Krankenhäusern verteilt.

Somit sollte ein möglichst großer Teil der Ärzteschaft in ganz Deutschland erreicht werden. Unabhängig von der Fachrichtung sollten diese Bögen ausgefüllt per Post, Fax oder den Firmenaußendienst an uns zurückgesendet werden.

Der Erhebungszeitraum erstreckte sich vom 1. März 1998 bis zum 28. Februar 1999. Zur Beantwortung von Fragen zur Studie und zur Diagnostik und Therapie der Lyme-Borreliose wurde an der Charité parallel ein „Lyme-Telefon“ eingerichtet.

Im Fragebogen wurden folgende Daten erhoben:

- *Alter und Geschlecht des Patienten*
- *Postleitzahlen des Wohn- und Infektionsortes*
- *Monat und Jahr des Erkrankungsbeginnes*
- *Sicherheit der Diagnose* - Hier sollte festgestellt werden, ob es sich um einen Verdacht handelt, oder ob die Diagnose gesichert wurde.
- *Lag ein Zeckenstich vor?*
- *Besonderes Infektionsrisiko des Patienten* - Hält sich der Patient, beruflich oder durch Freizeitaktivitäten bedingt, häufig im Wald oder Garten auf?
- *Symptomatik* - Es wurde gefragt, welche Symptome (Erythema migrans, Lymphadenosis cutis benigna, Acrodermatitis chronica atrophicans, akute Neuroborreliose, chronische Neuroborreliose, Mono- und Oligoarthritis, Polyarthritis, Allgemeinsymptome und sonstige Symptome) zu welchem Zeitpunkt aufgetreten sind. Damit sollte ermittelt werden, ob die Symptome häufig allein oder kombiniert vorliegen oder ob es eine zeitliche Reihenfolge gibt.

- *Labordiagnostik* - Hier sollte ermittelt werden, welche labordiagnostischen Verfahren zur Anwendung kamen, um die Diagnose zu stützen. Wurde ein Antikörpersuchtest (ELISA/EIA/IFT oder Immunoblot), eine Erregerisolierung, eine Polymerase-Ketten-Reaktion oder eine Histologie durchgeführt?
- *Therapie* - Gefragt wurde, welche Substanz, mit welcher Dosierung und über welchen Zeitraum verordnet wurde.
- *Besserung oder Heilung*
- *Meldedatum bei den Gesundheitsbehörden* (falls erfolgt)
- *Absender des behandelnden Arztes* - Diese Angabe war freiwillig. Bei Wunsch nach Anonymität sollte lediglich die Postleitzahl des Arztes angegeben werden.

Um eine größtmögliche Resonanz der ärztlichen Kollegen zu erhalten, sollte der Zeit- und Arbeitsaufwand zum Ausfüllen des Fragebogens so gering wie möglich sein. Die wichtigsten, oben beschriebenen Fragen, wurden deshalb auf einer DIN A4 Seite zusammengestellt.

In den fünf neuen Bundesländern und Berlin besteht eine Meldepflicht für die Lyme-Borreliose. Die Ärzte wurden darauf hingewiesen, dass unser Fragebogen kein Ersatz für eine Meldung beim Gesundheitsamt darstellt.

Alle Angaben wurden streng vertraulich und nach dem Prinzip der Datensicherheit behandelt.

Die statistische Auswertung erfolgte durch das Computerprogramm SPSS Version 9.0 und Version 10.0.

Die Grafiken wurden mit dem Programm Excel erstellt.

Für die Auswertung der geografischen Daten wurde das Gebiet der Bundesrepublik in zehn Regionen, entsprechend der Anfangsziffer der Postleitzahl, eingeteilt. Diese Regionen stimmen nicht mit den Grenzen der Bundesländer überein. Sie sind im Folgenden grafisch dargestellt.

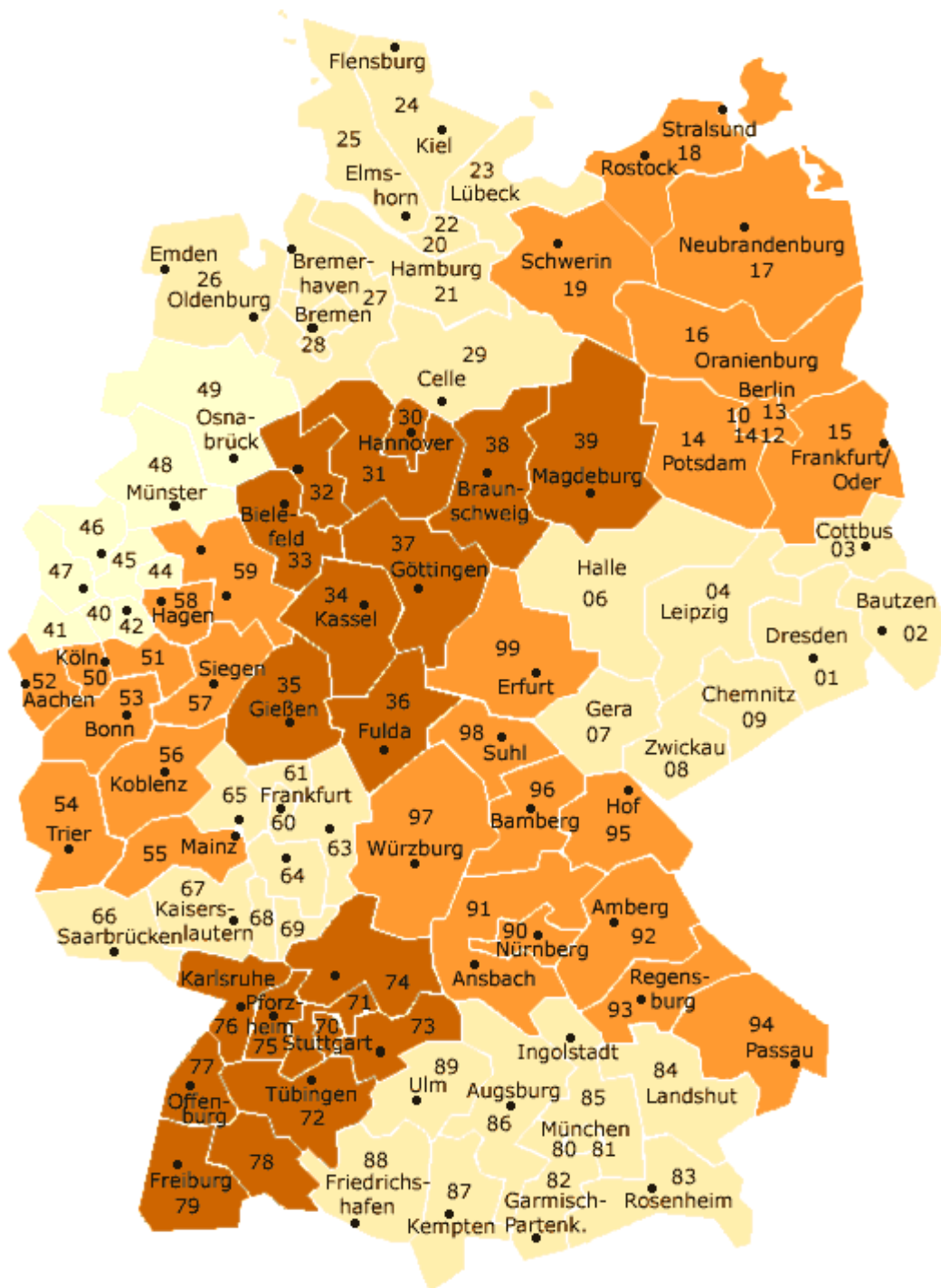


Abbildung 2: Einteilung der Regionen Deutschlands nach Postleitzahlen